

Integrale Tagung IF Schweiz – Hauptergebnisse vom 5. September 2009

Tagungsprinzipien (Leitsätze)

(in Anlehnung an einige der 12 Postulate nach Don Beck)

Allgemeine Prinzipien:

- Überprüfen Sie integrales Bewusstsein anhand von Wertecodes und nicht anhand von Verhaltensstereotypen
- Mobilisieren Sie alle zur Verfügung stehenden Ressourcen (Quadranten/ Ebenen) und fokussieren Sie sie wie Laserstrahlen
- Integrieren Sie Körper, Verstand, Seele und Geist und bereichern Sie die menschliche Erfahrung.

Tagungsprinzipien

- Richten Sie den Blick auf die Zukunft, die für die Gestaltung der Gegenwart bedeutsamer ist als die Vergangenheit.
- Identifizieren Sie die übergeordneten Ziele, die andere Prioritäten und Tagesordnungen transzendieren.

Transformationsprinzipien

- Unterstützen und würdigen Sie die unumgänglichen Schritte, Stufen und Wellen der menschlichen Entwicklung.
- Dämpfen Sie destruktive Konflikte ein und respektieren Sie dabei die wesentlichen Zyklen der Veränderung.

Die 10 priorisierten gemeinsamen Werte für integrale Tagungen

(die gewünschten und zu erwartenden Eigenschaften der Tagung, die zum Tagungserfolg und zur Teilnehmer-Zufriedenheit beitragen sollen)

1. Gemeinsame Werte
2. Offene Kommunikation
3. Fördern und Entwickeln
4. Mitgefühl
5. Zuhören
6. Prozessorientiert
7. Gesellschaftliches und soziales Engagement
8. Kooperation
9. Integrität
10. Kreativität

Die wichtigsten Merkmale zur Struktur einer integralen Tagung

(d.h. Merkmale zum Verlauf einer Tagung und zur Unterstützung von Veränderungsprozessen während und nach einer Tagung: Sie dienen als mögliche Checkliste für die Vorbereitung)

- Die Zielformulierung ist transparent
- Eher nicht im Sinne von Dozieren oder Kompilieren; eher Teilen von gelebten persönlichen Erfahrungen
- Persönliche Veränderungsprozesse sind nicht programmierbar. Eher Einladung, etwas Neues kennen zu lernen.
- Dimensionen, Quadranten, Typen harmonisch berücksichtigen (nicht nur mentale Akrobatik)
- Kombination von Ernsthaftigkeit, Spass, Disziplin und kreativem Chaos...
- Rollen- und Perspektivenwechsel
- Sowohl Intensität, Dynamik als auch Ruhe und Entspannung
- Jemand von den Tagungsteilnehmenden sollte die Prozessbeobachtung übernehmen
- Die Tagung bildet ein abgerundetes Ganzes mit klarem Anfang und Ende

Geeignete Fragestellungen zur Beurteilung einer integralen Tagung

(gesamthaft und in Bezug auf die 4 Quadranten)

Insgesamt:

- War die Tagung insgesamt ein integrales Ganzes?
- War der Tagungsinhalt ein Lernfeld für die theoretische Vertiefung und die praktische Umsetzung im Alltag?
- Wurden alle Dimensionen einbezogen (körperliche, emotionale, mentale, spirituelle)?
- Bestand eine Ausgewogenheit zwischen Thema, Gruppe und Individuellem?

OL:

- Hat dir die Tagung etwas gebracht?
- Bestand bei den TN Übereinstimmung zwischen Sprechen, Denken und Handeln?
- Wurden von den TN integrale Qualitäten (liebvoll) eingefordert (authentisch, integer...)?

OR:

- Wurdest du als TN aktiv einbezogen?
- Konntest du mit andern in Beziehung treten?
- Hat die Tagung zu persönlichen Begegnungen und zur Vernetzung beigetragen?

UL:

- War die Tagung ein Beitrag zum Kreieren integraler Visionen?
- Hat die Tagung ein ganzheitliches Denken und Handeln angestrebt?
- War der Austausch zwischen den Teilnehmenden offen?

UR:

- Wurde dem Prozess, dem Fluss des Geschehens Rechnung getragen?
- Wurden unerwartete neue Situationen flexibel und wohlwollend angegangen?
- Entsprach der Tagungsablauf dem Tagungsthema und -ziel?